Bunte Kriegs-Chronik aus deutschen Landen

Leutnant und Bursche.

Beide Kreuz-Ritter.

Am gleichen Tage erhielten sie das Eiserne erster Klasse.

Unter den mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichneten Helden von Neuve Chapelle befinden sich zu Leutnant im Infanterie-Regiment Nr. 13 und sein Bursche, denn am gleichen Tage beide Lohn zuteil wurde. Durch nicht einzig tollkühne, bestmöglichst Zielsicherheit und das tapfere Verhalten der beiden Auszeichneten sind es wert, der Allgemeinheit bekanntgegeben und von dem Kriegskameraden beneidet zu werden.

Leutnant Gebser, jetzt Führer Reserveoffizier in Glogau ist, hatte an einem der ersten Tage von Neuve Chapelle mit seinem Burschen, dem aus Essen stammenden Musketier Tuerk, einen gefahrvollen Gang zum Zwecke der Aufklärung an die Linie der Engländer gemacht, bei dem sie nur durch ihre Geistesgegenwart dem Tode oder der Gefangennahme entgingen. Auf ihrem Gange begegnete ihnen nämlich plötzlich eine starke englische Patrouille; ein Ausweichen war unmöglich, das einzige Versteck bot ein tiefer Wassergraben, in den beide kurz entschlossen untertauchten. Die Engländer vermuteten unter dem lehmigen Wasser keine feindlichen Späher und gingen ahnungslos vorüber. Als die beiden Taucher sich gegenseitig herausholfen wollten, kamen die Engländer, durch das entstehende Geräusch argwöhnisch geworden, zurück; aber wieder entzogen sich die Beiden durch Untertauchen den suchenden Blicken der Patrouille, der so ein guter Fang entging. Denn zwar durchnäßt und lehmig, aber mit wertvollen Ergebnissen ihrer fortgesetzten Erkundung, kehrten Beide wohlbehalten zu den Ihren zurück.

Und nun kam der Tag — so schreibt die Lille Kriegszeitung —, an dem durch heldenmüthigen Angriff dem verhaßten Feinde das entrissen werden sollte, was er am Tage vorher mit überwältigender Ueberzahl seiner Streitkräfte und mit einem entsetzlichen Artilleriefeuer den Unseren abgenommen hatte. Gegenüber den immer erneut anstürmenden Bataillonen der Engländer und ihrer indischen Kameraden, gegenüber dem unausgesetzten entmervenden Hagel schwersten Artilleriefeuers, das die Schützengräben zu Mus und Brei zerwühlte, gegenüber all den heißen Kämpfen des Vortages gehörte schon das heldenmüthige, frische und unverzagte Draufgängerthum unserer braven Truppen dazu, solch einen Gegenangriff möglich erscheinen zu lassen. Und daß es an solchem Heldenthum, das sich nicht anders giebt, wie selbstverständliche Pflichterfüllung, nicht fehlte, zeigten unter den Vielen in glänzender Weise Leutnant Gebser und sein Bursche Tuerk.

Durch eine Sappe pürschen sie sich mit einigen anderen Beherzten vor und treiben mit Handgranaten an ihrer Stelle die Engländer zurück. Aber plötzlich gehen die Handgranaten aus. Die Lage wird sehr bedrohlich; ein starkes Artillerie- und Infanteriefeuer sperrt den Rückweg zu weiteren Handgranaten. Aber unverzagt macht Tuerk sich auf, kommt, — wie durch ein Wunder unversehrt — zur Gefechtsstelle seines Bataillons und bringt von dort der tapfer ausharrenden Schaar zwei Säcke Handgranaten zu weiterem verderbenbringenden Wirken zurück.

Inzwischen ist zwar dank der tapferen Schaar unser Angriff vorgetragen, aber das mörderische Artilleriefeuer hat die Reihen der todesverachtenden Angreifer stark gelichtet. Wieder ist es Tuerk, der durch den Hagel der Geschosse in Eile den Weg zum Bataillons-Gefechtsstand unverzagt antritt und dort Meldung erstattet, daß Verstärkung dringend noth thue.

Tuerk wird jetzt beim Bataillonsstab, wo inzwischen alle Meldegänger gefallen sind, zurückbehalten.

Inzwischen hat sich in unserer Linie ein rechter Winkel mit einem unbesetzten Zwischenraum von etwa 50 Meter gebildet. Die Engländer erkennen diese kritische Lage alsbald; sie werfen starke Massen dorthin, um durchzubrechen und unsere dünnen Schützenlinien nach beiden Seiten aufzurollen. Aber auch Leutnant Gebser erkennt sofort das Gefahrvolle dieser Lage; mit schnellem Entschluß entnimmt er seiner ohnehin stark gelichteten Feuerlinie 25 Mann, die ihrem beherzten Führer ebenso beherzt folgen, besetzt mit ihnen den Zwischenraum und nimmt den anstürmenden Feind unter ein Flankenfeuer, das bald die 25 Läufe glühen läßt. Kaum sieht er, daß die Engländer stutzen, da giebt es kein Halten: Leutnant Gebser bricht mit seiner schwachen Schar mit blanker Waffe und dem Todesmuth des Siegers auf den Feind, der trotz mehrfacher Uebermacht diesem Ansturm nicht standzuhalten vermag.

Durch diese wackere That kam der Gegenvorstoß der Engländer endgültig zum Stehen.

Inzwischen hatte sich auch für Türk eine Gelegenheit geboten, zu zeigen, daß ein umsichtiges und heldenhaftes Verhalten des einfachen Soldaten imstande ist, zögernde Kameraden mitzureißen und ihnen den fehlenden Führer zu ersetzen.

Bei dem ungemein heftigen Feuer der Engländer, bei den stellenweise wüthenden Nahkämpfen, hatten sich Angehörige verschiedener Truppen vermischt und eine Schar in Stärke eines Zuges war, da kein Führer sie zusammenhielt, nach heftigen Verlusten in die Nähe der Bataillons-Gefechtsstelle zurückgegangen. Die führerlose Schar der durch das furchtbare Artilleriefeuer zermürbten Kämpfer vermochte es nicht, aus eigenem Antrieb neu [illegible] zu bringen. Türk [illegible] [illegible] gewinnen. Als Offizier [illegible] Zuzug [illegible] Gewehren führte.

In dieser engende [illegible] Türk plötzlich der Musketier Tuerk mit: „Der Zug hört auf mein Kommando". [illegible] Reihen, [illegible] „Sprung — auf! Marsch! Marsch!" [illegible] Tuerk [illegible] Kraft von Gefährtschaft [illegible] [illegible] Kameraden [illegible] [illegible] Kolonne [illegible] [illegible] Kolonne [illegible] [illegible] Kolonne